

Herrn Ortsbürgermeister  
Frank Dennhardt

**Antrag zum TOP 1 „Zuschussantrag I-Stock,, der gemeinsamen GemRatSitzung und Bauausschuss-Sitzung vom 14.07.2016 (nicht öffentlicher als auch öffentlicher Teil)**

**betrifft: Straßenausbau Bildstockviertel**

**Antrag auf Vertagung der Beschlussfassung zum TOP 1**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dennhardt,

Gemäß Geschäftsordnung stelle ich folgenden Antrag:

Die für heute vorgesehene Beschlussfassung zu den drei Auftragsvergaben bitte ich zu vertagen bis die Voraussetzungen dazu geschaffen wurden.

**Begründung:**

1. Die Begründung für die heutige Beschlussfassung mit der Argumentation, dass es nur um die Vergabe für die Erstellung eines Zuschussantrages für den Ausbau des Bildstockgebietes geht, rechtfertigt das übereilte Vorgehen nicht. Die Basis dazu fehlt. Dadurch wird die Entscheidung vorweg genommen, Sie machen den zweiten Schritt vor dem ersten, schaffen Tatsachen. Nachdem rd. 70 Tausend Euro verbraten wurden wird man keine Sanierung mehr in Betracht ziehen. Ausführungsaufträge im Voraus für die angeblich einzigste und teuerste Variante zu vergeben, die lt. vorliegenden Geotechnischen Stellungnahme gar nicht notwendig ist, ist unverantwortlich, können Sie vom Gemeinderat nicht verlangen.
2. Straßen, die noch funktionstüchtig sind, mit enormem Aufwand ausbaggern, zu entsorgen und wieder neu erstellen zu lassen, ist unsinnig, Geldverschwendung und verstößt gegen den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.  
Grundsätzlich gilt: „Die Straßen sollen erst regelgerecht gebaut werden, wenn der Zustand es erfordert, also wenn der Bedarf besteht.“ Die ist im hier nicht der Fall, wie die vorliegende geotechnische Stellungnahme zeigt. Auch jetzt immer noch so zu tun als ob nur ein Ausbau in Betracht käme ist unverantwortlich.
3. Die Erkenntnisse und Informationen die wir in der Zwischenzeit haben, bestätigen die anfängliche Frage, ob ein Ausbau zwingend notwendig ist oder ob eine Sanierung auch ausreichend ist. Die Variante einer Sanierung, die lt. Geotechnischer Stellungnahme empfohlen wir muss jetzt erst recht in Betracht gezogen wurde Dazu müssen Aufwand, Kosten, Vor- und Nachteile, etc. erläutert und gegenübergestellt werden. Das ist wichtig um Klarheit und Akzeptanz für das Vorhaben zu schaffen, beim Gemeinderat und bei den Bürgern.
4. Allein schon um der vor der Kommunalwahl propagierten Transparenz gerecht zu werden sollten die Anlieger grundsätzlich „vor der Entscheidung über den geplanten Ausbau informiert werden und in den Entscheidungsprozess einbezogen werden“ und nicht erst im Frühjahr, wenn alles gelaufen ist, wie das aus der Beschlussvorlage hervorgeht. Schließlich müssen diese 75% der Kosten tragen. Das würde bedeuten die Entscheidung für den Ausbau steht heute schon fest, lässt keine Alternative Sanierung zu, obwohl ausreichend wäre.

5. Wenn Sie Herr Bürgermeister begründen, dass die Gemeinde frühzeitig die Zuschüsse beantragen muss, können Sie sicher auch den Anliegern zugestehen, dass diese frühzeitig (vor Beschlussfassung) informiert und eingebunden werden möchten, wo sie doch den größten Batzen bezahlen dürfen.
6. Den Gemeinderat zur Auftragsvergaben von rd. 70.000 € bei jeweils nur 1 Angebot abstimmen zu lassen ist unverantwortlich, noch dazu, wo jenes Ing.-Büro den Auftrag ausführen soll, welches die „Empfehlung“ zur teuersten aller Maßnahme ausgesprochen hat, ohne überhaupt einen Alternativvorschlag zu unterbreiten oder eine andere Meinung in Betracht zu ziehen. Sie haben selber das Beispiel Tränkwog genannt wo am Ende auch eine Sanierung, sogar bezuschusst, möglich war. Die vor einem Jahr im Rat geforderten Vergleichsangebote sollen eingeholt und ausgewertet werden, allein schon um die Zweifel, die berechtigterweise bestehen zu beseitigen.

Es ist unsere Pflicht und in unser aller Interesse, als gewählte Vertreter der Bürger, uns die notwendige Zeit zu nehmen beide Varianten sorgfältig zu analysieren. Wenn wir das versäumen ist Ärger, nicht nur mit den Bürgern, vorprogrammiert. Wir sollten die versprochene Transparenz und ein gutes Miteinander anstreben.

Ich bitte den Antrag der Niederschrift beizufügen.

Freundliche Grüße

Elfriede Köhler

(WG Köhler)